

Dr. Edith KANN

19. April 1907 - 7. Oktober 1987

H. HUMPECH

Am 26. Mai feierten wir im BREHM-Stüberl der Taverne Seehof in Lunz den 80. Geburtstag von Frau Dr. E. KANN. In der Nacht zum 4. August ereilte Frau Dr. KANN an ihrem Arbeitsplatz in der Biologischen Station Lunz ein Gehirnschlag. Von ihrem Leiden, halbseitige Lähmung, Sprechunfähigkeit bei geistiger Präsenz, wurde Dr. KANN am 7. Oktober erlöst. Die ihr vom Herrn Bundespräsidenten angekündigte sichtbare Auszeichnung für ihre Verdienste um die Wissen-



Dr. E. KANN anlässlich ihrer Geburtstagsfeier am 26. Mai 1987 im V. BREHM-Stüberl der Taverne Seehof mit Univ.- Prof. Dr. H. LÖFFLER, der die Laudatio hielt (Frau Dr. KANN war ein Mittelschullehrer von Prof. LÖFFLER). (Photo: M. MIZZARO-WINNER).

schaften, konnte sie nicht mehr in Empfang nehmen - der Tod war wieder einmal schneller als die Bürokratie.

Die folgenden Zeilen schrieb Dr. KANN dem Autor am 21. März 1987, retrospektiv war es Dr. KANN's Vermächtnis, das niemand besser schreiben könnte, weswegen es legitim erscheint, die Zeilen an Stelle eines Nachrufes ungekürzt wiederzugeben:

"Heute, am 21. März 1987, habe ich meine letzte Arbeit über Untersuchungen eines Sees - Erken in Schweden - beendet und zum Druck vorbereitet.

Ein denkwürdiger Tag!

Auch deshalb, weil ich vor 56 Jahren, am 21. März 1931, den akademischen Grad "Dr. phil." erlangte.

Damals konnte ich nicht ahnen, welche Rolle die Limnologie in meinem Leben spielen würde. Heute weiß ich es, denn der Kreis von der ersten zur letzten Arbeit ist geschlossen. Wieviel Arbeit, wieviel Erfolg, wieviel Freude und Glück enthielt dieser Kreis - ein Gottesgeschenk!

Seit meinen Augenoperationen in den Jahren 1979 und 1980 war es mir nicht mehr vergönnt, in der Natur zu beobachten und zu mikroskopieren. Es war ein harter Schlag, aber noch nicht alles zu Ende. Da ich nicht nur vordergründig, sondern alles auch immer hintergründig sehe, schien mir die Augenangelegenheit ein Fingerzeig dahingehend zu sein, daß ich für den Rest meines Lebens noch eine andere Aufgabe hätte: Literaturarbeit und Zusammenstellungen unter Berücksichtigung meiner lebenslangen Erfahrung, z.B. "Autökologie verschiedener Blaualgen". Letzteres sind Arbeiten, die viel Zeit kosten, für einen Pensionisten wie mich bestens geeignet, und jungen Kollegen später viel Zeit erspart.

Mit der Arbeit über den "Erken", die auf eigenen Untersuchungen beruht, habe ich alles, was ich in meinem Leben untersucht habe, auch publiziert. Dies war immer mein Wunsch, um dann beruhigt sterben zu können. Ich habe dem Herrgott zu danken, daß mir dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist.

Rückblickend möchte ich zur Auswahl der untersuchten Gewässer sagen, daß ich mich nur auf Seen und Fließgewässer beschränkt habe, hier bin ich lieber in die Tiefe gegangen, statt mich zu zersplitteln und habe mich nur auf Algengruppen beschränkt, die zu bewältigen waren. Die Auswahl der Gewässer erfolgte nach verschiedenen Gesichtspunkten

- es war dem Wunsch der Leiter mehrerer limnologischer Institute zu entsprechen, die "ihre" Gewässer untersucht haben wollten, mein Beitrag die "Aufwuchsalgen": RUTTNER, LÖFFLER - Lunzer Seen und Fließgewässer; THIENEMANN - Plöner Seen; TONOLLI - Lago Maggiore; LIEPOLT - Donau; RODHE - Erken. Da für diese Gewässer physiographische und chemische Grundlagen vorlagen, ließen sich diese Gewässer ökologisch vorteilhaft bearbeiten;
- um zu einer richtigen Beurteilung der Biocoenose der Aufwuchsalgen zu kommen, mußten vergleichsweise Gewässer verschiedener geographischer, klimatischer und geologischer Regionen untersucht werden;
- lag der Auswahl der Seen auch der Gedanke zugrunde, einen Längsschnitt durch Europa zu legen, um beurteilen zu können, ob die geographische Breite, geologisch-klimatische oder ökologische Ursachen für die Verschiedenheit des Algenaufwuchses in den Gewässern maßgebend seien. (Zufälligerweise ist mir dieser Längsschnitt durch Europa gelungen und ich kam zu wertvollen Erkenntnissen);

- nach Kenntnis der natürlichen Verbreitung dieser Organismen, ihr Vorkommen unter Beeinflussungen (z.B. Verunreinigungen) beurteilen zu können.

Ich bin sehr glücklich, daß es mir vergönnt war, einen Einblick in die Geheimnisse der Natur zu bekommen!"

CURRICULUM VITAE

- 1907 geboren am 19. April in Krems; Vater war Bauingenieur (1907-1911 Bauleitung der Krems-Greiner-Bahn, Los: Krems-Aggsbach; während der Bauarbeiten 1908 Fund altsteinzeitlicher Tierknochen in Willendorf, Beginn einer wissenschaftlichen Grabung neben dem Bahndamm durch Dr. J. PAYER und Fund der "Venus von Willendorf")
- 1909-1911 wohnhaft in Spitz/Donau
- 1911 Übersiedlung nach Wien
- 1913-1918 Volksschule in Wien 3, Reissnerstr. 43
- 1918-1926 Reformiertes Realgymnasium für Beamtenkinder in Wien 8, Lange Gasse 47
- 1926-1931 Universität Wien, Philosophische Fakultät (Naturgeschichte, Geographie)
- 1930 Beginn der praktischen Arbeit zur Dissertation unter Anleitung von F. RÜTTNER zum Thema "Untersuchungen des litoralen Algenaufwuchses im Lunzer Untersee". Teilnahme am 12. Hydrobiologischen Kurs an der Biologischen Station Lunz (gemeinsam mit FINDENEKG, OHLE u.a.) vom 6. Juli bis 3. August.

- Fertigstellung der Dissertation "Zur ökologie des litoralen Algenaufwuchses im Lunzer Untersee - die Krustensteinregion." (Begutachter: Prof. RUTTNER, Prof. WETTSTEIN); Ablegung des Rigorossums aus Botanik mit Auszeichnung am 20. 12.
- 1931 Promotion am 21. März
- Teilnahme am 13. Hydrobiologischen Kurs an der Biologischen Station Lunz (gemeinsam mit BIEBL, LIEPOLT, VORNATSCHE u.a.) vom 5. Juli bis 1. August.
- 1932 Ablegung der Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte und Geographie für österreichische Mittelschulen am 6. Juni. Probejahr am Mädchen-Realgymnasium Wien 8, Albertg. 38, vom 6. Oktober bis 15. Juli 1933.
- 1933-1938 Zwischen 15. Juli 1933 und 1. April 1938 arbeitslos, gelegentlich vorübergehende Vertretung in der Schule; 1935 bis 1936 Privatunterricht für einen 6-jährigen Jungen in der Türkei; 1937 Studium des Faches Lebenswirtschaftskunde an der Universität Wien zur Befähigung der Lehrfähigkeit an österreichischen Mittelschulen, teilweise Ablegung der entsprechenden Prüfungen.
- 1938-1940 Stipendium der Kaiser Wilhelm Gesellschaft, Berlin, für "ökologische Untersuchungen an Litoralalgen ostholsteinischer Seen" an der Hydrobiologischen Anstalt in Plön (Leitung: Prof. A. THIENEMANN) vom 1. April 1938 bis August 1940.

- 1940 Eintritt in den Mittelschuldienst in Wien als Lehrer für Naturgeschichte und Geographie am 1. September; Mittelschullehrerin, zuletzt in Wien 6, Rahlg. 4, bis zur Pensionierung im Juli 1967.
- 1943 Tod des Verlobten, Dr. Hartwig ROLL, am 23. August - "Heldentod des Obergefreiten an der Ostfront" (THIENEMANN, 1944).
- ab 1954 Neben der hauptberuflichen Tätigkeit als Mittelschullehrerin, nebenberuflich freie wissenschaftliche Arbeit an der Biologischen Station Ianz.
- 1960 Gründung des Symposiums der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Cyanophytenforschung (IAC) (gemeinsam mit O. JAAG).



Dr.KANN bei einer Exkursion zum Kothbergbach. Im Rahmen des Fließgewässer-Methodikkurses an der Biologischen Station im September 1974 erklärt Dr. KANN auf dem Franz Josef-Brückl die Vegetationsfärbung (mit im Bild Dr. J.M. ELLIOTT, Dr. U. HUMPECH und Studenten von der EAWAG/Schweiz). (Photo A. KEJLER).

- 1961 Überreichung des Preises des THEODOR KÖRNER-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst zur Bearbeitung der "Algenvegetation in Seen und Fließgewässern" am 22. April; Beurlaubung vom Schuldienst zur Durchführung der Freilandarbeiten zu diesem Thema (in Zusammenarbeit mit Prof. G. PLESKOT) bis 1962.
- 1962 Beginn der freiberuflichen Lehrtätigkeit im Rahmen des Lunzer Sommerkurses zu den Themen "Litoralbiocoenose im Lunzer Untersee" und "Algenbiocoenose in Fließgewässern" (bis 1982).
- 1964 und 1966 Mittel aus dem Dr. FRANZ RUTTNER-Fonds zur Durchführung der Arbeiten "Zur Ökologie des Algenaufwuchses in österreichischen Bergbächen".
- 1967 Überreichung des Preises des THEODOR KÖRNER-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst zur Weiterführung der "Algenforschung" am 21. April.
- 1972-1973 Durchführung des vom Fonds zur Förderung der gewerblichen Forschung bewilligten Projektes "Algenaufwuchs unter natürlichen Bedingungen auf Kunststoffen" (gemeinsam mit Dr. H. TSCHAMLER).
- 1973 Überreichung des Preises des Dr. ADOLF SCHÄRF-Fonds zur Förderung der Wissenschaften zur Durchführung der "Untersuchungen der benthischen Algen der Donau im Bereich des Bundeslandes Wien" am 1. Februar.
- 1974-1977 Mitarbeit am österreichischen OECD-Seen-Eutrophierungsprogramm (Lunzer Untersee, Attersee); Naturvetenskapliga forsknings vädet (Stockholm)

"Taxonomische und ökologische Untersuchungen der sessilen Blaualgen in der Litoralzone des Sees Erken".

1975 Zuerkennung der Silbernen Verdienstmedaille der Gemeinde Lunz für große Verdienste um die Gemeinde am 30. Jänner; Überreichung anlässlich der Feier zum 70. Geburtstag in der Biologischen Station durch den Vizebürgermeister R. DINSTL am 19. April 1977.

1976 Mittel aus dem Dr. FRANZ RUTTNER-Fonds für Arbeiten zur Drucklegung von "Zur Ökologie des Algenaufwuchses in österreichischen Bergbächen".

1977-1981 Mitarbeit an der Zeller See-Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft "Systematische und ökologische Untersuchungen des litoralen Algenaufwuchses im Zeller See".



Überreichung des "Goldenen" Doktordiploms an Frau Dr. E. KANN durch den Dekan der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. K. LINTNER am 20. März 1981 (mit im Bild Frau Univ.-Prof. Dr. E. KUSEL-FETZMANN, die die Laudatio hielt). (Photo: M. NIZZARO-WINNER).

- 1981 Überreichung des "Goldenen Doktordiploms" der Philosophischen Fakultät der Universität Wien am 20. März.
- 1985 Überreichung des REINHARD LIEPOLT-Preises für Donauforschung am 12. April.

Urkunde über die Zuerkennung der Silbernen Verdienstmedaille
der Gemeinde Lunz an Dr. E. KANN.

Biologin

Dr. Edith Kann

geboren am 20.4.1907 in Epitz/Donau

Frau Doktor Kann wurde
mit einstimmigem Beschluss des
Gemeinderates vom 30.1.1975 die
Verdienstmedaille in Silber
verliehen.

Frau Doktor Kann hat sich als lang-
jährige Mitarbeiterin der Biolo-
gischen Station Lunz am See große
Verdienste erworben.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

- 1933: Zur Ökologie des litoralen Algenaufwuchses im Lunzer Untersee.- Int Rev ges Hydrob Hydrog 28, 172-227.
- 1940: Ökologische Untersuchungen an Litoralalgen ostholsteinischer Seen.- Arch Hydrobiol 37, 177-269.
- 1941: Über ein neues Vorkommen von *Chantransia incrustans* (Hansgirg) in Ostholstein.- Beih Bot C Bl 61, A, 120-124.

Cyanophyceenkrusten aus einem Teich bei Abisko (Schwedisch-Lappland).- Arch Hydrobiol 37, 495-503.

Krustensteine in Seen (Eine vergleichende Übersicht).- Arch Hydrobiol 37, 504-532.
- 1942: Ökologische Untersuchungen an Litoralalgen verschiedener Seen als Beispiel für die Grundsätze der allgemeinen Ökologie.- Der Biologe 11. Jg., 291-300.
- 1943: Krustenalgen in Alpenbächen (Untersuchung nach der Sammlung Dr. S. Stockmayer, Wien).- Arch Hydrobiol (Festband) 40, 459-473.
- 1945: Zur Ökologie der Litoralalgen in ostholsteinischen Waldseen.- Arch Hydrobiol 41, 14-42.
- 1958: Der Algenaufwuchs in der eulitoral Zone alpiner und norddeutscher Seen.- Verh. int. Ver. Limnol. 14, 311-319.
- 1959: Die eulitorale Algenzone im Traunsee (Oberösterreich).- Arch Hydrobiol 55, 129-192.

RUTTNER, A. (Ed.), KANN, F., KRESSER, W., RUTTNER-KOLISKO, A.: Führer für die Alpenexkursion.- Limnologorum Conventus XIV, Austria.
- 1961: Die häufigsten Cyanophyceen der Litoralzone in Seen mit verschiedenem Kalkgehalt.- Schw Z Hydrol 23, 215-222.
- 1963: Ökologische Untersuchungen des eulitoral Algenaufwuchses im Lago Maggiore, Lago di Mergozzo und Lago d'Orta.- Mem Ist Idrobiol 16, 153-187.
- 1966: Der Algenaufwuchs in einigen Bächen Österreichs. - Verh. int. Ver. Limnol. 16, 646-654.

Einige Bemerkungen zur Gattung *Chamaesiphon*. - Verh. int. Verein. Limnol. 16, 1569-1573.

- 1967: GOLUBIC, S., KANN, E.: Zur Klärung der taxonomischen Beziehungen zwischen *Tolypothrix distorta* Kützinger und *T. penicillata* Thuret (Cyanophyta). - Schw Z Hydrol 29, 145-160.

Bemerkungen zur Gattung *Homoeothrix*. - Schw Z Hydrol 29, 164.

Beobachtungen und Bemerkungen zu den Arten *Chamaesiphon incrustans* und *Chamaesiphon curvatus*. - Schw Z Hydrol 29, 166-167.

Untersuchungen des Aufwuchses auf Steinen in den Fließwasserrinnen der Versuchsanstalt Tuffenwies der EAWAG, Zürich. - Schw Z Hydrol 29, 168-169.

- 1970: und KOMAREK, J.: Systematisch-ökologische Bemerkungen zu den Arten des Formenkreises "*Phormidium autumnale*". - Schw Z Hydrol 32, 495-518.

- 1972: Zur Systematik u. Ökologie der Gattung *Chamaesiphon* (Cyanophyceae). 1. Systematik. - Arch Hydrobiol Suppl. 41, Algological Studies 7, 117-171.

- 1973: Zur Systematik u. Ökologie der Gattung *Chamaesiphon* (Cyanophyceae). 2. Ökologie. - Arch Hydrobiol Suppl. 41, Algological Studies 8, 243-282.

Bemerkungen zur Systematik und Ökologie einiger mit Kalk inkrustierter *Phormidium*-Arten. - Schw Z Hydrol 35, 141-151.

KOMAREK, J., KANN, E.: Zur Taxonomie und Ökologie der Gattung *Homoeothrix*. - Arch Prot 115, 173-233.

- 1975: Zur Ökologie des Algenaufwuchses in österreichischen Bergbächen. - Verh. Ges. Ökologie, Wien, 163-164.

- 1976: und TSCHAMLER, H.: Algenaufwuchs unter natürlichen Bedingungen auf Kunststoffen. - Chemie Kunststoffe Aktuell 30, 63-71.

- 1977: Die Symposien der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Cyanophytenforschung (IAC), ihre Entstehung und Bedeutung. - Schw Z Hydrol 39, 152-166.

Orientierende Untersuchungen des litoralen Algenaufwuchses einiger Seen Kärntens sowie ihrer Zu- und Abflüsse. - Car 11, 168./88.Jg., 231-232.

- 1978: Systematik und Ökologie der Algen österreichischer Bergbäche. - Arch Hydrobiol Suppl. 53, Monogr. Beiträge 4, 405-643.

- 1978: Typification of Austrian streams concerning algae.-
Verh. int. Ver. Limnol. 20, 1523-1526.
- 1981: SLANINA, K. (Ed.): Zeller See. Limnologische Entwicklung, Ergebnisse der Basisuntersuchung 1979.- Wasserwirtschaft, Wasservorsorge I, Hsg. BMLF, Wien.
- 1982: Qualitative Veränderungen der litoralen Algenbiocönose österreichischer Seen (Lunzer Untersee, Traunsee, Attersee) im Laufe der letzten Jahrzehnte.- Arch Hydrobiol Suppl. 62, Monogr. Beitr. 3/4, 440-490.
- und SAUER, F.: Die "Rotbunte Tiefenbiocönose" (Neue Beobachtungen in österreichischen Seen und eine zusammenfassende Darstellung).- Arch Hydrobiol 95, 181-195.
- Die litorale Algenvegetation des Zeller Sees (Salzburg, Österreich).- Arch Hydrobiol 94, 492-501.
- 1983: Die benthischen Algen der Donau im Raum von Wien.- Arch Hydrobiol Suppl. 68, Donauforschung 7, 15-36.
- 1985: und GOLUBIC, S.: 25 years of the International Association for Cyanophyte Research.- Arch Hydrobiol Suppl. 71, Algological Studies 38/39, 15-32.
- Benthische Cyanophyten - Gemeinschaften in Bächen und Seen.- Arch Hydrobiol Suppl. 71, Algological Studies 38/39, 307-310.
- 1986: Verunreinigung und Veränderungen in der litoralen Algenbiocönose des Traunsees (Oberösterreich): Ergebnisse jahrzehntelanger Beobachtungen.- Wasser und Abwasser 30, 237-260.
- Können benthische Algen zur Wassergütebestimmung herangezogen werden?.- Arch Hydrobiol Suppl. 73, Algological Studies 44, 405-423.
- 1988: und CAMPBELL, S.E. UND MOLLENHAUER, D.: In memory of Dr. Alfons Zehnder.- Arch Hydrobiol Suppl. 80, Algological Studies 50-53, 12-18.
- Zur Autökologie benthischer Cyanophyten in reinen europäischen Seen und Fließgewässern.- Arch Hydrobiol Suppl. 80, Algological Studies 50-53, 473-495.
- 1990: Die litorale Algenbiocönose im See Erken und in seinem Abfluß (Uppland, Schweden).- Arch Hydrobiol Suppl. Algological Studies (in Vorbereitung).

Zusammenfassung

Die wissenschaftliche Laufbahn Dr. Edith KANNS wird in drei Kapiteln dargestellt: Dr. KANNS wissenschaftliche Ziele (ein Brief, den Dr. KANN anlässlich der Beendigung ihrer letzten Arbeit im März 1987 dem Autor geschrieben hat), ein Curriculum vitae und eine Übersicht über die wissenschaftlichen Veröffentlichungen Dr. KANNS.

SUMMARY

Dr. E. KANN - short biography

The scientific career of Dr. KANN is briefly reviewed in three parts: summary of Dr. KANN's scientific targets (a letter to the author written by Dr. KANN after finishing her last paper in March 1987), a curriculum vitae and bibliographical details of all the scientific publications.

Quellen

PLESKOT, G. (1959): Die Entwicklung der limnologischen Forschung in Österreich.- Öst Wasserw 11, 194-203.

Stationsbuch der Biologischen Station Lunz, 1. Teil.

THIENEMANN, A. (1944): Hartwig Roll zum Gedächtnis.- Arch Hydrobiol 39, 702-712.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Doz. Mag. Dr. Uwe H. HUMPECH, Institut für Limnologie der ÖAW, Abt. Mondsee, Gaisberg 116, A-5310 Mondsee.